

ihnen den Beschluß des V. Parteitages und trugen entschieden dazu bei, klassenfremden Auffassungen eine entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Mitgliederversammlungen der Gewerkschaft erziehen zum sozialistischen Bewußtsein

Während die klassenbewußten Gewerkschafter in ihrer Versammlung berieten, wie die Arbeitsproduktivität weiter gesteigert werden kann, damit auch die Karbidkumpel ihren Beitrag für den Sieg des Sozialismus leisten; während sie über den Inhalt der sozialistischen Demokratie und warum dem Sozialismus die Zukunft gehört, sprachen, behauptete Kollege Salomon, die Karbidarbeiter seien stumpfsinnig geworden, in den Versammlungen schwiegen sie, die Arbeitsbedingungen würden immer schlechter usw. Empört wandten sich die Arbeiter gegen ihn. Es zeigte sich, daß er mit seiner Meinung allein stand. Parteimitglieder und Parteilose bewiesen ihm, daß ein klassenbewußter Arbeiter niemals stumpfsinnig ist. Die Rutenschiebemaschinen, Absaugvorrichtungen, Stopfmaschinen und die Automatisierung der Kalkzufuhr, die gesamte Modernisierung der Öfen, wurden nicht von den Kapitalisten geschaffen, sondern durch die Arbeiter selbst, in enger Zusammenarbeit mit der Intelligenz, unter ihrer Macht, der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Diese Auseinandersetzung und die vorangegangene Klärung einiger politischer Grundfragen führte zu richtigen Schlußfolgerungen. Nicht wenige Kollegen betonten, daß es von der Mitarbeit eines jeden einzelnen abhinge, in welcher Zeit die ökonomische Hauptaufgabe erfüllt wird. Sie kritisierten die hauptamtlichen Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsleitung. In vielen Versammlungen sprachen sie zwar von der Karbidfabrik als dem Schwerpunktbetrieb, aber nur selten ließen sie sich dort sehen. Die Gewerkschaftsorganisation der Karbidfabrik war gar nicht damit einverstanden, daß der BGL-Vorsitzende, der die Gewerkschaftsarbeit in der Karbidfabrik unterstützen sollte, acht Monate hindurch nicht ein einziges Mal in diesem Werkteil war. Die Arbeiter erklärten, daß es zwar sehr schön sei, wenn er am Weihnachtsabend den Kollegen ein gutes Fest wünscht, aber es wäre doch unserer Sache dienlicher, wenn er sich mehr mit ihnen über politische und ökonomische Probleme unterhalten würde. Vor allem sei es notwendig, die Produktionsberatungen richtig zu organisieren und regelmäßig Gewerkschaftsmitgliederversammlungen durchzuführen. Die Gewerkschaftsversammlungen gaben also der Betriebs- und der Abteilungsgewerkschaftsleitung sowie der Grundorganisation der Partei wichtige Hinweise.

Die Schichtversammlungen bestätigten den Genossen Karl Best einstimmig als Vorsitzenden ihrer Abteilungsgewerkschaftsleitung. Täglich ist er im Betrieb und hält sich viel an den Öfen auf. Oft greift er mit zu. So erwirbt er sich ein noch größeres Vertrauen. Die Karbidarbeiter sagen: „Unser Karl wird die Sache schon machen.“ Als er nach einigen Tagen in Gefahr geriet, Einmannarbeit zu leisten, half ihm die Parteigruppe der A-Schicht, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Er entwickelte die Kollektivität der Abteilungsgewerkschaftsleitung, die sich jetzt ständig in ihrer Arbeit auf die Vertrauensmänner stützt.

Parteimitglieder und Parteilose organisieren Produktionsberatungen

Bei der weiteren Auswertung des V. Parteitages beachteten die Genossen die Kritik, die in den Gewerkschaftsversammlungen geübt wurde. Gemeinsam mit den Parteilosen organisierten sie die Produktionsberatungen. Zum Beispiel